

Hannover, den 8.10.07

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

■. Abgeordnete Ina Korter (GRÜNE)

Eltern haben Schulpolitik der Landesregierung längst abgewählt

Die Zahl der Anmeldung an den niedersächsischen Gesamtschulen ist zum Schuljahr 2007/2008 gegenüber dem Vorjahr erneut um rund 6% gestiegen.

Aus verschiedenen Regionen des Landes häufen sich Meldungen, dass die Zahl der Anmeldungen an den niedersächsischen Hauptschulen gegenüber dem bis dato historisch niedrigsten Stand des vergangenen Jahres zum laufenden Schuljahr erneut deutlich zurückgegangen ist. Gleichzeitig platzen die Gymnasien vielerorts aus allen Nähten.

Das Anwahlverhalten gibt auch Aufschluss darüber, in welcher Weise sich Eltern Bildungschancen für ihre Kinder von den weiter führenden Schulen erhoffen.

Der Vergleich der aktuellen Anmeldezahlen mit denen der Vorjahre macht zudem deutlich, wie sich die Akzeptanz der jeweiligen Schulformen im dritten Jahr nach Abschaffung der Orientierungsstufe entwickelt hat.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Kinder der 5. Klasse in den verschiedenen niedersächsischen Landkreisen werden im Schuljahr 2007/2008 die Hauptschule, wie viele die Realschule, wie viele die Gesamtschule und wie viele das Gymnasium besuchen? (Bitte in absoluten Zahlen und in Prozent angeben auf Grundlage der Anmeldungen)
2. Welche Veränderungen im Anwahlverhalten sind gegenüber dem Schuljahr 2006/2007 festzustellen?
3. In welchem Maße folgen die Eltern in ihrem Anwahlverhalten den Schullaufbahneempfehlungen der Grundschule? Wie hoch ist der Prozentsatz der hauptschulempfohlenen Kinder, die im Schuljahr 2007/2008 die 5. Klasse der Realschule besuchen werden und welcher Anteil der hauptschulempfohlenen Kinder besucht im kommenden Schuljahr die 5. Klasse des Gymnasiums

Ina Korter

TOP 27 Nr. 28

Haben Eltern die Schulpolitik der Landesregierung längst abgewählt?

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung der Abgeordneten Korter (Grüne) in der nächsten Fragestunde des Landtages in den Sitzungen vom 17. – 19.10.2007

Die in der Fragestellung genannten Veränderungen liegen statistisch lediglich bei etwas über einem Prozentpunkt. Der bildungspolitisch etwa im Hinblick auf eine steigende Zahl von Hochschulzugangsberechtigten gewünschte Zuwachs der Gymnasien liegt wie im Vorjahr bei 1,2 Prozentpunkten, so dass jetzt 44,0% der Schülerinnen und Schüler dorthin übergegangen sind. Die Realschulen nehmen ebenfalls wie im Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 37,5% zu. Die Hauptschulen nehmen um 1,4 Prozentpunkte auf 13,2% ab. Im Vorjahr betrug die Abnahmequote noch 1,9 Prozentpunkte. Im Übrigen spiegelt sich hier die Veränderung der Schullaufbahnpflicht der Grundschulen wider (vgl. Tabelle in der Antwort zu Frage 2).

Das Anwahlverhalten der Eltern bezogen auf die Schullaufbahnpflicht ist vor diesem Hintergrund in den letzten drei Jahren konstant geblieben. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahrgang der Hauptschule liegt um 10 Prozentpunkte unter dem Anteil mit Hauptschulempfehlung. Bei den Gymnasien liegt der Anteil des Übergangs 4,5 Prozentpunkte über dem Anteil der Gymnasialempfohlenen. Bei der Realschule stimmen beide Werte weitgehend überein. Auf die IGS gehen knapp 5 Prozent und auf die Freie Waldorfschule 0,7% der Schülerinnen und Schüler. Auf diese Schulformen gehen Schülerinnen und Schüler mit allen Empfehlungen über.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1.:

Im Schuljahr 2007/08 verteilen sich die Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahrgang wie folgt auf die Schulformen:

	HS	RS	GY	IGS	FWS	insg.
Schüler	11.614	33.011	38.749	4.151	580	88.105
in %	13,2	37,5	44,0	4,7	0,6	100,0

Die Schulzweige der KGS sind bei den einzelnen Schulformen mitgezählt.

Die Aufgliederung der Daten nach Landkreisen ist der Anlage zu entnehmen.

zu 2.:

Die Verteilung auf die Schulformen hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt geändert:

HS	RS	GY	IGS	FWS
-1,4	0,5	1,3	-0,2	0,0

Wesentlicher Anlass für die Änderungen bei der Schulwahl sind die vorher ausgesprochenen Empfehlungen der Grundschule zum Ende des 4. Schuljahrgangs. Hier ist folgende Entwicklung festzustellen:

HS	RS	GY
-1,9	0,7	1,2

zu 3.:

Der Vergleich der Empfehlungen mit der Schulwahl ergibt folgende Differenzen zwischen den Schulformen:

HS	RS	GY	IGS	FWS
-9,7	-0,2	4,6	4,7	0,6

Bei der IGS und der Freien Waldorfschule stimmen die Werte mit den Schüleranteilen überein, da es für diese keine Empfehlungen gibt.

Von den Schülerinnen und Schülern mit einer Empfehlung für die Hauptschule gingen im Schuljahr 2007/08

- 38,1% auf eine Realschule,
- 0,5% auf ein Gymnasium,
- 5,1% auf eine IGS und
- 0,7% auf eine FWS.

Verteilung der Schüler im 5. Schuljahrgang auf die Schulformen Schuljahr 2007/08

Land- kreis	Schüler					in %				
	HS	RS	GY	IGS	FWS	HS	RS	GY	IGS	FWS
BS	199	506	1.380	376	31	8,0	20,3	55,4	15,1	1,2
SZ	151	505	490			13,2	44,1	42,8		
WOB	106	364	679	220	30	7,6	26,0	48,5	15,7	2,1
GF	260	877	729			13,9	47,0	39,1		
GÖ	289	761	1.306	174	34	11,3	29,7	50,9	6,8	1,3
GS	148	586	606			11,0	43,7	45,2		
HE	98	267	354	121		11,7	31,8	42,1	14,4	
NOM	180	554	835	77		10,9	33,7	50,7	4,7	
OHA	106	318	338			13,9	41,7	44,4		
PE	190	536	649	177		12,2	34,5	41,8	11,4	
WF	163	502	513			13,8	42,6	43,5		
BS	1.890	5.776	7.879	1.145	95	11,3	34,4	46,9	6,8	0,6
H-S	316	852	2.257	903	93	7,1	19,3	51,1	20,4	2,1
DH	305	1.050	1.086			12,5	43,0	44,5		
HM	238	703	763			14,0	41,3	44,8		
H- REG	593	2.316	3.129	420	30	9,1	35,7	48,2	6,5	0,5
HI	408	1.085	1.405	178	33	13,1	34,9	45,2	5,7	1,1
HOL	97	325	211			15,3	51,3	33,3		
NI	213	579	612			15,2	41,2	43,6		
SHG	179	533	915	112		10,3	30,6	52,6	6,4	
H	2.349	7.443	10.378	1.613	156	10,7	33,9	47,3	7,4	0,7
CE	369	848	842			17,9	41,2	40,9		
CUX	348	900	1.028		23	15,1	39,1	44,7		1,0
WL	321	1.097	1.345	24	33	11,4	38,9	47,7	0,9	1,2
DAN	69	214	197		29	13,6	42,0	38,7		5,7
LG	250	697	993		39	12,6	35,2	50,2		2,0
OHZ	107	481	699	120		7,6	34,2	49,7	8,5	
ROW	277	938	835			13,5	45,8	40,7		
SFA	298	629	674		28	18,3	38,6	41,4		1,7
STD	365	1.004	989		31	15,3	42,0	41,4		1,3
UE	119	433	503			11,3	41,0	47,7		
VER	210	674	780		40	12,3	39,6	45,8		2,3
LG	2.733	7.915	8.885	144	223	13,7	39,8	44,6	0,7	1,1
DEL	118	279	312	116		14,3	33,8	37,8	14,1	
EMD	83	198	356			13,0	31,1	55,9		
OL-S	153	447	917	235	32	8,6	25,1	51,4	13,2	1,8
OS-S	247	638	1.131			12,3	31,6	56,1		
WHV	119	248	287	179		14,3	29,8	34,5	21,5	
WST	180	608	582			13,1	44,4	42,5		
AUR	318	927	731	328	20	13,7	39,9	31,5	14,1	0,9
CLP	432	1.060	745			19,3	47,4	33,3		
EL	761	1.667	1.610	121		18,3	40,1	38,7	2,9	
FRI	185	479	399			17,4	45,1	37,5		
NOH	311	706	692			18,2	41,3	40,5		
LER	332	822	563	112		18,2	44,9	30,8	6,1	
OL-L	175	624	459			13,9	49,6	36,5		

OS-L	639	1.632	1.254	158	54	17,1	43,7	33,6	4,2	1,4
VEC	296	740	820			15,9	39,9	44,2		
BRA	161	502	500			13,8	43,2	43,0		
WTM	132	300	249			19,4	44,1	36,6		
OS	4.642	11.877	11.607	1.249	106	15,7	40,3	39,4	4,2	0,4
insg.	11.614	33.011	38.749	4.151	580	13,2	37,5	44,0	4,7	0,6

Die Verteilung in den Landkreisen wurde anhand der Schülerzahlen in den Schulstandorten und nicht in den Wohnorten ermittelt.